

{Platon, zum Teil Aristoteles, Kant, Hegel) - im bloßen Denken, das sie verabsolutierte, so daß - nach ihr - die von ihr behaupteten Denkformen durch den Verstand der Natur und Gesellschaft die Gesetze vorschrieben. Die materialistische Erkenntnistheorie vor Marx {Demokrit, französische Materialisten, Feuerbach) war kontemplativ, undialektisch; ihre Vertreter erkannten vor allem die grundlegende Rolle der gesellschaftlichen Praxis im Erkenntnisprozeß nicht. Die gegenwärtige bürgerliche Philosophie setzt überwiegend die idealistische Tradition der Geschichte der Erkenntnistheorie fort.

Die marxistische Erkenntnistheorie beruht nicht nur auf der kritischen Verarbeitung des früheren philosophischen Denkens; sie hat ihre Grundlage vor allem in der Verallgemeinerung wesentlicher Resultate der Einzelwissenschaften und der gesellschaftlichen Praxis. Die dialektisch-materialistische Erkenntnistheorie beruht - und das ist zugleich ein Programm ihrer weiteren Entwicklung - auf der Verallgemeinerung der Geschichte der Erkenntnis, im besonderen der Geschichte der einzelnen Wissenschaften, der Geschichte der geistigen Entwicklung der Menschheit, der Geschichte der geistigen Entwicklung des Kindes, der Geschichte der psychischen Entwicklung der Tiere, der Geschichte der Sprache, weiter auf der Verallgemeinerung der Ergebnisse der modernen Neurophysiologie und Sinnesphysiologie, der Psychologie, der Sprachwissenschaft, der Kybernetik.

Die Erkenntnistheorie ist als relativ selbständige philosophische Disziplin ein organischer Bestandteil des Gesamtsystems der marxistisch-leninistischen Philosophie und kann von dessen anderen Bestandteilen nicht getrennt werden. Zunächst ist die Erkenntnistheorie mit der Weltanschauung des dialektischen Materialismus verbunden, sie geht mit ein in die umfassende Weltanschauung und

beruht zugleich auf diesem Fundament, denn sie ist nicht voraussetzungslos.

Im besonderen bildet die marxistische Erkenntnistheorie eine untrennbare Einheit mit der Dialektik, der philosophischen Lehre von den allgemeinsten Bewegungs- und Entwicklungsgesetzen der Natur, der Gesellschaft und auch der Erkenntnis. Die marxistische Dialektik schließt die Erkenntnistheorie ein, insofern sie die allgemeinsten Gesetze der Erkenntnis und ihrer Entwicklung, die allgemeine Erkenntnismethode und die allgemeinen kategorialen Erkenntnismittel enthält. In diesem Sinne sagt Lenin: „Die Dialektik in der Marxschen ebenso wie in der Hegelschen Auffassung schließt aber in sich das ein, was man heute Erkenntnistheorie, Gnoseologie nennt, die ihren Gegenstand gleichfalls historisch betrachten muß, indem sie die Entstehung und Entwicklung der Erkenntnis, den Übergang von der Unkenntnis zur Erkenntnis erforscht und verallgemeinert.“

Es gibt im dialektischen Materialismus eine Einheit von Dialektik und Erkenntnistheorie, die sowohl Identität als auch Verschiedenheit umfaßt. Die Verschiedenheit beruht wesentlich darauf, daß die Erkenntnis mit der objektiven Realität nicht identisch, sondern deren Widerspiegelung ist. Die Dialektik umfaßt nur die allgemeinsten Gesetze und Wesenszüge der Erkenntnis, in denen sie mit der objektiven Realität übereinstimmt, aber die Erkenntnis als Widerspiegelung der objektiven Realität hat außer diesem Allgemeinen auch ihre spezifischen Gesetze und Wesenszüge, ihre Besonderheiten, die ihre qualitative Eigenart ausmachen. Daher muß die Erkenntnistheorie über die Dialektik hinausgehen und außer dem Allgemeinen auch das Besondere der Erkenntnis, die konkrete Dialektik der Widerspiegelung der objektiven Realität im Bewußtsein der Menschen in ihrer widerspruchs-